

Startblock

Spatenstich zum Hallenbadneubau in Crailsheim

In der im Nordosten Baden-Württembergs gelegenen Stadt Crailsheim entsteht ein neues Hallenbad. Der symbolische Spatenstich zum Start der Baumaßnahme fand am 19. Februar statt.

Vorausgegangen war eine Standortevaluierung, die den Bau des Hallenbades am bestehenden Freibad empfahl, und schließlich ein Bürgerentscheid, der den Neubau im Maulachtal mit großer Mehrheit begrüßte.

Das Raumprogramm sieht eine Schwimmhalle mit einem 25-m-Becken und sechs Bahnen vor, eine

Sprunganlage mit einem 1-m-Brett und einer 3-m-Plattform sowie ein Lehrschwimmbekken mit den Maßen 16 x 10 m und ein Kinderplanschbekken. Für die Baumaßnahme zeichnet das Architekturbüro Planteam Ruhr aus Gelsenkirchen verantwortlich, die Tragwerksplanung obliegt dem Ingenieurbüro Grage aus Herford und die TGA verantwortet die Lucas Ingenieurbüro GmbH aus Pulheim.

Eine Besonderheit ist die Bereitstellung von 65 % der benötigten Wärmeenergie für das Bad aus industrieller Abwärme. Dazu kooperiert die Stadtwerke Crailsheim GmbH als Bauherrin und Betreiberin mit dem schwäbischen Maultaschenhersteller Bürger, der künftig überschüssige Abwärme über eine 1,2 km lange Fernwärmeleitung an den neuen Bäderkomplex und die benachbarte Saunaanlage liefert. So sollen jährlich ca. 360 t an CO₂ gespart werden.



Die gesamten Baukosten sind mit 24,2 Mio. € brutto veranschlagt, die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Dezember 2025. *Zi*



Den offiziellen Baustart besiegelten mit einem Spatenstich Repräsentanten der Stadtwerke Crailsheim, der Architekt Reinhardt Eule vom Planteam Ruhr (4. von links), der Oberbürgermeister von Crailsheim, Dr. Christoph Grimmer (5. von links), sowie Verantwortliche von Hoch- und Tiefbau; Fotos: Stadtwerke Crailsheim

ZELLER bäderroste

Hochwertige PP-Bäderroste. Made in Germany.
Jetzt kostenfrei Muster anfordern!

Tel.: 030-26 55 13 06 • Mail: zeller@baederroste.de • www.baederroste.de

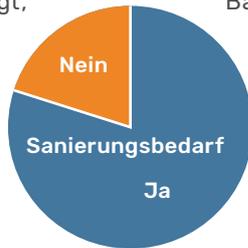


Erstes Zwischenfazit zur DGfDB-Sanierungsbefragung

Social-Media-Fundstück

Ende Februar haben wir die diesjährige Befragung zum Sanierungsstand der deutschen Bäder abgeschlossen.

Ein erstes Zwischenfazit zeigt, dass 80 % der deutschen Schwimmbäder einen Investitionsrückstand im Bereich der Sanierung haben und somit ein klarer Sanierungsbedarf innerhalb der Bäderbranche besteht. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass das durchschnittliche Bad in Deutschland Baujahr 1972 und somit über 50 Jahre alt ist.

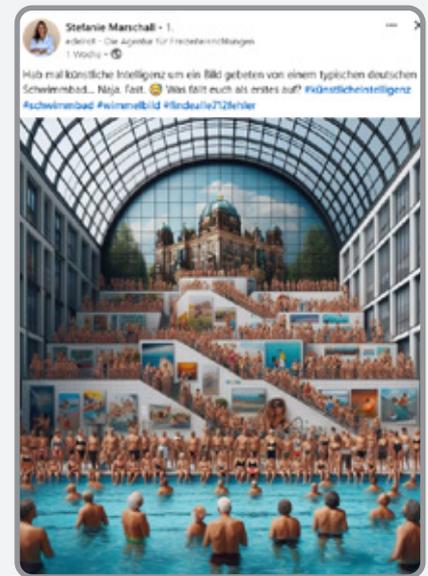


Der Sanierungsbedarf hat jedoch keine Auswirkungen auf die Schließung oder Diskussion zur Schließung einzelner Bäder. Nur knapp 2 % der rund 418 eingetragenen Bäder sollen in diesem oder im kommenden Jahr endgültig geschlossen werden. Das liegt auf dem gleichen Niveau, das bereits 2018 ermittelt wurde.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden. Die Ergebnisse der Umfrage versenden wir in Kürze. Ein ausführlicher Ergebnisbericht ist in Vorbereitung.

Tamara Böhmelt, DGfDB

Über Kunst im Bad haben wir schon öfter berichtet, aber einer KI ist das offensichtlich nicht genug. *AvK*



Schwimmen wie die Norweger: Sjøbadet i Trondheim

DGfDB-Teilzeit-Mitarbeiter Michael Weilandt verbrachte die erste Woche seines Rentnerdaseins bei seinem Sohn im norwegischen Trondheim, vor allem zum Skilanglaufen. Aber der eine oder andere Stadtrundgang war natürlich auch drin – und was fällt einem Bädermann sofort ins Auge? Richtig, ein Schwimmbad.

Das Sjøbadet am Trondheim-Fjord wurde am 1. Mai 1860 eröffnet und war zunächst nur Männern zugänglich. Ab

1927 waren auch Frauen zugelassen. Den Besucherrekord gab es im Sommer 1930 mit 27 500 Badegästen. Das Bad wird vom Trondheim SjøbadeForening Sjøbadet betrieben, einem Verein mit etwa 550 Mitgliedern. Der Jahresbeitrag beträgt für Erwachsene etwa 120 €, für Kinder und Studenten 90 €, und man darf sooft kommen, wie man mag. Das Baden geschieht auf eigene Gefahr, Kinder müssen von Erwachsenen begleitet werden.

Die Tür des Bades stand offen, und so konnte ein freundlicher Mitarbeiter des Vereins in ein fachliches Gespräch verwickelt werden. Die Sommersaison dauert vom 1. Juli bis zum 31. August, die zum Schwimmbad gehörige Sauna wird ganzjährig betrieben. Hier sind im Winter vor allem die Mitarbeitenden der umliegenden Bürogebäude zu Gast. Ein besonderes Wahrzeichen des Schwimmbades ist die Sprunganlage mit 1-, 3- und 5-m-Plattform. Ob diese Sprunganlage der EN 1354, Teil 10, entspricht, konnte der Mitarbeiter nicht sagen, aber auf den ersten Blick macht sie tatsächlich den Eindruck. In Norwegen sind eben nicht nur die Häuser, sondern auch die Sprunganlagen aus Holz.

Michael Weilandt, DGfDB



Foto: DGfDB/Michael Weilandt

Das KOK-Team für 2027

Gefühlt sind die neuen KOK-Richtlinien für den Bäderbau gerade erst erschienen, doch die Arbeiten an der nächsten Auflage, die für 2027 geplant ist, sowie für die KOK-Website laufen bereits. Am 28. und 29. Februar traf sich der Koordinierungskreis Bäder erstmals in völlig neuer Besetzung in Frankfurt a. M. Ab sofort dabei sind ...

... für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB):

- Prof. Dr. Natalie EBig, Hochschule München (neu)
- Prof. Dr. Christian Kuhn, DSBG Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG, Herne (neu)
- Michael Palmen, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Bonn
- Kurt Pelzer, Architekt, Oestrich-Winkel

... für den Deutschen Schwimm-Verband (DSV):

- Uwe Horn, DSV e. V., Kassel (neu)
- Udo Janßen, janßen bär partnerschaft mbB, Bad Zwischenahn
- Christoph Keinemann, GSF Planungsgesellschaft für Sport- und Freizeitbauten mbH, Hamm
- Sebastian Spieß, DSV e. V., Gotha (neu)

Foto: DGfDB/Ann-Christin von Kieter



... und für die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen (DGfDB):

- Elisabeth Böckmann, janßen bär partnerschaft mbB, Bad Zwischenahn (neu)
- Christian Helfgen, Lucas Ingenieure GmbH, Pulheim (neu)
- Wolfgang Scheibenpflug, WS-Architektur, Gelsenkirchen
- Jörg Steinweg, Wolff + Partner GmbH, Bremen (neu)

Offiziell ausgeschieden sind Prof. Dr. Gunther Gansloser aus Hannover und Günter Schlesiger aus Brühl-Heide, die aber beide ihre Bereitschaft signalisiert haben, auch weiterhin beratend tätig zu sein und die Arbeitsgruppen zu unterstützen.

AvK

Wir gratulieren zu einem Vierteljahrhundert DGfnB

Am Abend des 14. März begang die Deutsche Gesellschaft für naturnahe Badegewässer e. V. (DGfnB) im Gartenbaumuseum auf dem Gelände des Egaparks in der Thüringer Landeshauptstadt Erfurt ihr 25. Jubiläum.

Vor ca. 70 ausgewählten Gästen sprach dabei auch DGfDB-Geschäftsführer Christian Mankel ein Grußwort, in dem er die gemeinsame Verantwortung und die erzielten Erfolge in den zurückliegenden Jahren hervorhob, die auch dem gewachsenen sehr guten persönlichen Vertrauensverhältnis zu den DGfnB-Führungsspitzen Dirc Walter, Thomas Kippels-Ohlhoff und

Doris Habeck in Ehren- und Hauptamt zu verdanken sind.

Die DGfnB wurde Mitglied der Bäderallianz Deutschland, man konnte sich in wichtigen normungsspezifischen Definitionsfragen erfolgreich verständigen, und die Zusammenarbeit im neu initiierten DGfDB-Arbeitskreis Biologische Wasseraufbereitung, der die Grundlage für die gemeinsame Weiterentwicklung der FLL-Richtlinien für Planung, Bau, Instandhaltung und Betrieb von Freibädern mit biologischer Wasseraufbereitung (Schwimm- & Badeteiche) schafft, ist erfolgreich angelaufen.



Des Weiteren wird aktuell gemeinsam daran gearbeitet, das Themenfeld der Schwimmteiche auf der 30. Jubiläums-interbad vom 22. bis 24. Oktober in Stuttgart mit Sauna from Finland als Land der Saunen und Seen eng zu verzahnen und ästhetisch ineinander verschmelzen zu lassen. Kurzum, die DGfDB freut sich das nächste Vierteljahrhundert der aktiven Zusammenarbeit!

CM

Die aktuellen KOK-Richtlinien für den Bäderbau

Die Themen

00.00	Einführung	50.00	Objektplanung Naturbäder
10.00	Planungsgrundlagen	60.00	Schwimm- und Badebecken
20.00	Objektplanung Hallenbäder	70.00	Bädertechnik
30.00	Objektplanung Freibäder	80.00	Verzeichnisse
40.00	Objektplanung Kombibäder		

Warum KOK?

- Für Betreiber/-innen und Planer/-innen gleichermaßen wichtig
- Anerkannte Vertragsgrundlage für Bäderbauprojekte
- Planer/-innen erhalten einen Überblick über alle normativen Anforderungen an den modernen Bäderbau
- Badbetreiber/-innen bekommen komprimiert alle Informationen, um mit Architektinnen und Architekten sowie TGA-Ingenieurinnen und -Ingenieuren auf Augenhöhe zu reden
- Planer/-innen wissen, was der Bauherr/die Bauherrin von ihnen verlangen wird

Neue Inhalte der 6. Ausgabe

- ✓ Allgemeine Sicherheitsanforderungen
- ✓ Barrierefreiheit
- ✓ Nachhaltigkeit
- ✓ Der digitale Planungsprozess
- ✓ Energieeffizienz
- ✓ Wasserrutschen, -kletterwände und -spielgeräte
- ✓ Biologische Wasseraufbereitung
- ✓ Moderne Freibadbepflanzung

📦 **138,00 € Kartoneinband, folienkaschiert**

📦 **158,00 € Schmuckausgabe, Ledereinband**

! **PDF-Version beim Kauf des Buches inklusive**



www.dgfdb.de/kok

336 Seiten
77 Abbildungen
29 Tabellen

Richtlinien für den Bäderbau

Koordinierungskreis Bäder